



Klassierung:

64 a, 42

Int. Cl.:

B 67 b

SCHWEIZERISCHE EidGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Gesuchsnummer: 14147/60

Anmeldungsdatum: 20. Dezember 1960, 18 Uhr

Patent erteilt: 15. Juni 1965

Patentschrift veröffentlicht: 15. November 1965

v

HAUPTPATENT

Haugolit-Plastik Wilhelm Haug, Pfäffingen (Württ., Deutschland)

Gefäß mit Verschlussdeckel aus Kunststoff

Wilhelm Haug, Pfäffingen (Württ., Deutschland), ist als Erfinder genannt worden

Die Erfindung betrifft ein Gefäß mit Verschlussdeckel aus Kunststoff, der mittels Form- und Reibungsschluss in der Verschlussstellung auf dem Rand des Gefäßes aufgesetzt und gehalten ist. Durch die Erfindung soll ein Gefäß mit Verschlussdeckel geschaffen werden, wobei der Deckel leicht auf das Gefäß aufgesetzt werden kann und ohne Schwierigkeiten wieder abnehmbar ist und wobei ferner ein auf einfache Weise flüssigkeitsdichter Verschluss gegen Eindringen von Flüssigkeit in das Gefäß und ebenso gegen Austritt von Flüssigkeit aus dem Gefäß erreicht ist.

Das erfindungsgemäße Gefäß mit Verschlussdeckel aus Kunststoff kennzeichnet sich darin, dass der Gefäßrand und der Rand des Deckels, der über den Gefäßrand gestülpt wird, in gleicher Weise gewölbt ausgeführt sind und dass die äußere Randzone des Deckels die äußere Randzone des Gefäßes hintergreift, derart, dass ein dichter Verschluss gewährleistet ist.

Der Gegenstand der Erfindung ist in der Zeichnung an einem Ausführungsbeispiel dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 den Deckel des Gefäßes im Schnitt,

Fig. 2 einen Schnitt durch das mit dem Deckel verschlossene Gefäß,

Fig. 3 eine Draufsicht auf einen Teil des Deckels, bei dem im Bereich des Deckelrandes ein Ausgussansatz vorgesehen ist,

Fig. 4 einen Schnitt entlang der Linie IV-IV aus Fig. 3.

Der Deckel des Gefäßes besitzt einen ebenen, flachen Teil 1, welcher im Verschlusszustand unterhalb der Randebene des Gefäßes liegt. An der Außenzone des Deckels ist dieser mit einem Wulst 2 versehen, welcher im Querschnitt annähernd kreisförmig verläuft und dank der Ausbildung des Deckels aus Kunststoff eine gewisse Elastizität aufweist. Der

Gefäßrand 3 ist entsprechend gewölbt ausgeführt. Der Deckel wird über diesen Gefäßrand 3 gestülpt, wobei die äußere Randzone 4 des Deckels die äußere Randzone 5 des Gefäßes hintergreift, so dass ein dichter Verschluss in beiden Richtungen gewährleistet ist. Da diese Randzone 4 des Deckels eine gewisse Elastizität aufweist, kann dieser ohne Schwierigkeiten von dem Gefäßrand aufgedrückt oder wieder abgenommen werden.

Der Innenteil 1 des Deckels ist gegenüber der Außenwulst 2 herabgezogen und hat eine annähernd lotrechte Randzone 6, welche sich mit Spannung an die entsprechende Zone der Innenwand 7 des Gefäßes anlegt.

Wie aus der Zeichung ersichtlich ist, hat der Verschlussdeckel Tellerform, derart, dass er als Untersteller für Blumentöpfe od. dgl. verwendbar ist. Zur besseren Standfestigkeit des Deckels kann dieser auf seiner Unterseite noch mit einer Aufsetzwulst 8 versehen sein.

Wie aus den Fig. 3 und 4 ersichtlich ist, kann der Deckel auch mit einem Ausgussansatz versehen sein. Dieser Ansatz liegt in der Nähe des Gefäßrandes und hat einen etwa zylindrischen Kragen 9, dessen Rand gewulstet und gewölbt ist. Auf diesem Kragengrund wird der Hilfsdeckel 10 aufgesetzt, der eine ähnliche Verschlussart aufweist wie der Hauptdeckel des Gefäßes selbst und somit ein sicherer Verschluss ebenfalls gegeben ist. Der Hilfsdeckel 10 ist zweckmäßig mit einem flexiblen Teil 11 an der äußeren Randzone 4 des Hauptdeckels befestigt. Am Hilfsdeckel 10 selbst kann noch ein Lappen 12 als Handhabe vorgesehen sein, welche das Tragen des Hauptdeckels erleichtert.

PATENTANSPRUCH

Gefäß mit Verschlussdeckel aus Kunststoff, der

auf den Gefässrand aufgesetzt und durch Form- und Reibungsschluss in der Verschlussstellung gehalten ist, dadurch gekennzeichnet, dass der Gefässrand (3) und der Rand (2) des Deckels, der über den Gefäss-
rand (3) gestülpt wird, in gleicher Weise gewölbt sind und dass die äussere Randzone (4) des Deckels die äussere Randzone (5) des Gefässes hintergreift, derart, dass ein dichter Verschluss gewährleistet ist.

dass er ausser als Deckel auch als Untersetzteller verwendbar ist. 20

3. Gefäss mit Verschlussdeckel nach Patentanspruch und den Unteransprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Verschlussdeckel auf der unteren Seite mit Erhebungen, vorzugsweise mit einer Wulst (8), zum Aufstellen als Untersatz versehen ist. 25

4. Gefäss mit Verschlussdeckel nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass im Bereich des Deckelrandes ein zylindrischer Kragen (9) aus der Ebene des Verschlussdeckels herausragt, und dass der Rand des Kragens (9) ebenso wie der zugehörige Teil des Hilfsdeckels (10) in gleicher Weise gewölbt ist, wobei am Rand des Hilfsdeckels ein den gewölbten Rand des Kragens (9) hintergreifender Lappen (12) vorgesehen ist. 30

UNTERANSPRÜCHE

10 1. Gefäss mit Verschlussdeckel nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass der Deckel einen herabgezogenen Innen teil (1) aufweist, dessen annähernd lotrechte Randzone (6) mit Spannung an der entsprechenden Innenwand (7) des Gefässes anliegt.

15 2. Gefäss mit Verschlussdeckel nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Verschlussdeckel Tellerform aufweist, derart,

Haugolit-Plastik Wilhelm Haug
Vertreter: A. Rossel, dipl. Ing. ETH, Zürich

393 955

2 Blätter. Nr. 1

Fig. 1

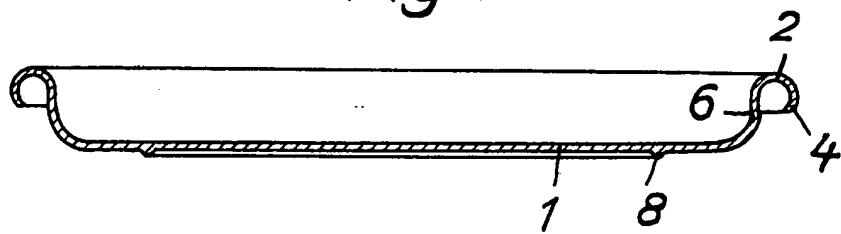
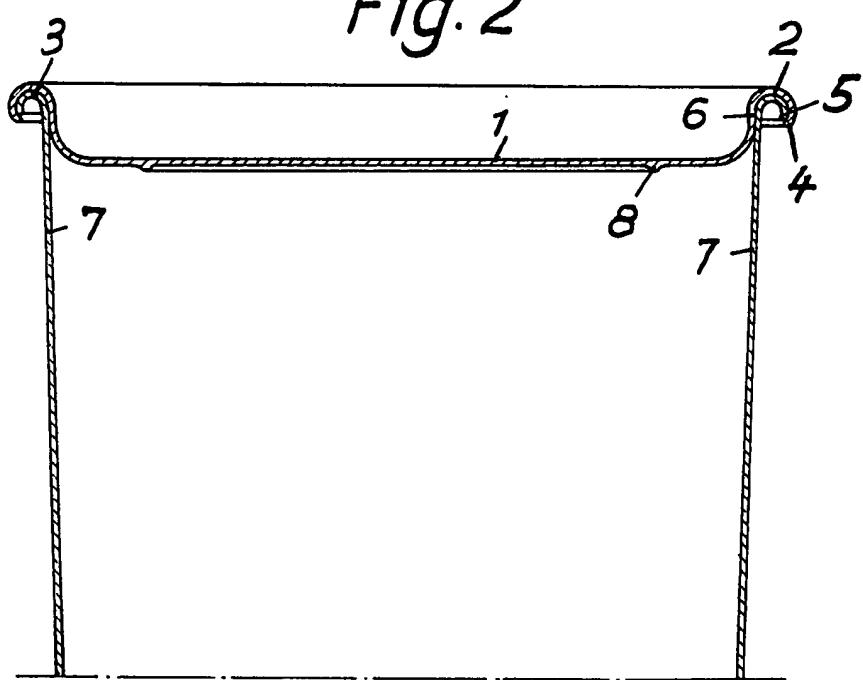


Fig. 2



BEST AVAILABLE COPY

Fig.4

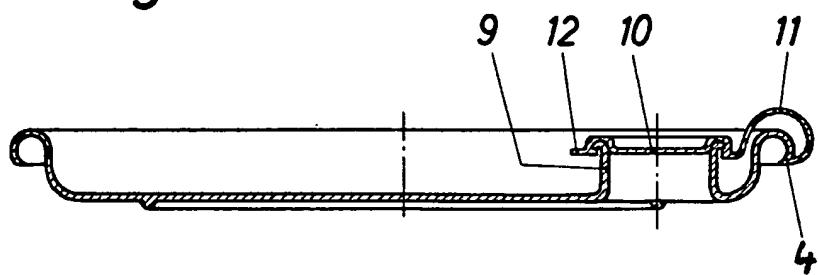
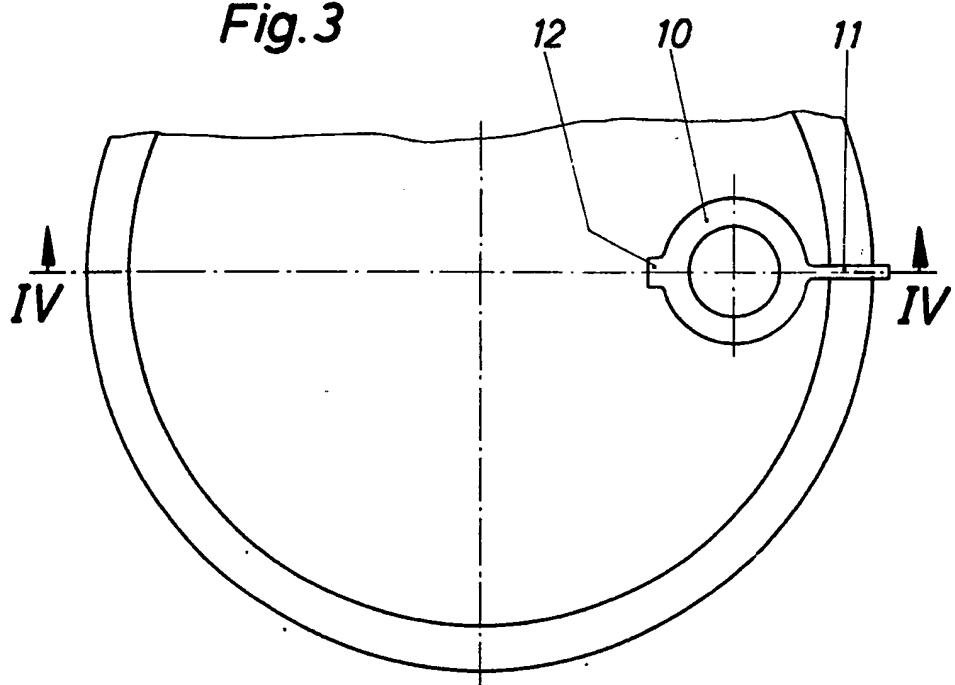


Fig.3



BEST AVAILABLE COPY